HATFIELD, G. M. & J. P. SCHAUMBURG: The disulfiram-like effects of *Coprinus atramentarius* and related mushrooms. In: RUMACK, SALZMANN, 181—186, 1978.
HAUSEN, B. M.: Unerwünschte Nebenwirkungen beim Genuß eßbarer Pilze. Mat. Med. Nordm. *29*, 230—253, 1977.
HERRMANN, M.: Bemerkenswerte, nicht alltägliche Pilzvergiftungen. Myk. Mitt.bl. *10* (2), 39—44, 1966.
KÜNG, W.: Nochmals *Coprinus atramentarius* (Bull. ex FR.) FR., Faltentintling. Schweiz. Z. Pilzk. 50, 82—85, 1972.
LANGNER, J.: Ungewöhnliche Inhaltsstoffe des Weißen Raslings. Myk. Mitt.bl. *27* (1), 20—21, Halle 1984.
LINDBERG, P., R. BERGMANN & B. WICKBERG: Isolation and structure of coprine, a novel physiologically active cyclopropanone derivative from *Coprinus atramentarius* and its synthesis via 1-aminocyclopropanol. I. C. S., Chem. Commun., 946—947, 1975.
LIST, P. H. & H. REITH: Der Faltentintling, *Coprinus atramentarius* BULL., und seine dem Tetraäthylthiuramdisulfid ähnliche Wirkung. Arzneim.-Forsch. *10*, 34—40, 1960.
MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde. Bd. 1, 5. Aufl. Jena 1983 und Bd. 3, 4. Aufl. Jena 1987.

Dr. V. KELL, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, Sektion Biologie, Wissenschaftsbereich Spezielle Botanik, Doberaner Straße 143, Rostock, DDR - 2500

KAJAN, E.: Pilzkundliches Lexikon. 227 Seiten. Einhorn-Verlag Schwäbisch Gmünd 1988. Preis DM 48,—

Dieses Buch dürfte ziemlich genau das darstellen, was sich viele unserer Mitarbeiter seit Jahren wünschen: ein vereinfachendes Gebrauchsbuch für den Einstieg in das Verständnis mykologischer Schriften — wie es im Vorwort heißt. Wir zitieren das gleich eingangs, weil man das vorliegende Lexikon ausschließlich vom Gesichtspunkt des wenig sprachkundigen Pilzfreundes betrachten sollte. So mag dem Fachmann die Auswahl zu unmykologisch, weitgefaßt erscheinen, für den Pilzfreund sind Erläuterungen der Begriffe „nitrophil", „Phytozönose", „Rhizosphäre" oder „Taxon" genau so wichtig, wie z. B. „Trama" oder „Skeletthyphen". Das Buch übersetzt nicht nur Gattungsnamen und sehr viele Artnamen, bevorzugt vom Gebiet der Großpilze, es erläutert auch mykologische Fachausdrücke sowie solche aus vielen Randgebieten der Mykologie, selbst aus Geologie, Klimatologie oder Humanbiologie, soweit sie öfter in Schriften zu erwarten sind, die dem Pilzfreund zugänglich sind. Daneben findet man chemische Reagenzien, bekannte Mykologen, wichtige Giftpilze u. v. a. Oftmals werden nur Übersetzungen geboten; wo Erläuterungen gegeben werden, sind diese durchwegs sehr knapp gehalten, in der Art eines Glossars, doch immer gut verständlich, dem Fachmann sicher oft zu stark vereinfachend.
Etymologische Erläuterungen werden nicht gegeben, auch fehlen Erklärungen grammatikalischer Formen. Diese Beschränkungen, die mancher bedauern mag, führen dazu, daß eine sehr große Zahl von Begriffen aufgenommen werden konnte (über 12 000!), so daß man für den weitaus größten Teil der Fremdworte, die dem Pilzfreund in allgemein verbreiteter Literatur begegnen, eine Übersetzung oder kurze Erklärung finden dürfte. Für ein erstes Verständnis ist das ausreichend.
Für diese Riesenarbeit, die in ähnlichen Fällen von ganzen Autorenkollektiven geleistet wird, werden viele Pilzfreunde dem Autor sehr dankbar sein.

GRÖGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Literaturbesprechung 8